

Stadtratssitzung vom 21. März 2019

Interpellation Nr. I 2/2019

Interpellation betreffend Übernahme der Psychiatrischen Dienste Thun durch das Psychiatriezentrum Münsingen – why change a winning team

Fraktion Grüne vom 18. Januar 2019; Beantwortung

Wortlaut der Interpellation

Gemäss Pressemitteilung planen die Verwaltungsräte Spital STS AG, Psychiatriezentrum Münsingen AG und Spitalzentrum Biel AG die psychiatrische Versorgung in diesen Regionen zu zentralisieren und neu durch die PZM AG leiten zu lassen. Die Psychiatrischen Dienste Thun sollen laut Absichtserklärungen der Verwaltungsräte bis in einem Jahr (!) in die PZM AG integriert bzw. durch sie übernommen worden sein.

Vor dem Hintergrund der Sicherstellung einer qualitativ hochstehenden ambulanten Psychiatrieversorgung in der Region Thun/Oberland stellen sich angesichts des horrend hohen angeschlagenen Umsetzungstempos folgende Fragen:

1. Wie beurteilt der Gemeinderat die Qualität der bisher geleisteten psychiatrischen Versorgung unserer Region durch die Psychiatrischen Dienste Thun (PDT)?
2. Gibt es aus Sicht des Gemeinderates nachvollziehbare und zwingende Gründe, weshalb die Psychiatrischen Dienste Thun aus der Spital STS AG ausgelagert und in die PZM AG integriert werden sollen?
3. Sind dem Gemeinderat neue Konzepte oder Erkenntnisse bekannt, aus denen sich der radikale Umbau der bisherigen psychiatrischen, regional verankerten Versorgungsorganisation innerhalb eines Jahres ergeben soll?
4. Ist es nicht so, dass die Psychiatrischen Dienste Thun seit ihrem Bestehen (1982) sich eine unschätzbare Erfahrung und ein gut funktionierendes Netzwerk im ambulanten und halb-stationären Bereich erarbeiten konnten? Drohen nun nicht eben gerade diese Errungenschaften verloren zu gehen, wenn künftig die PZM AG mit ihrem traditionellerweise eher stationären Fokus das Sagen hat?
5. Unterstützt der Gemeinderat Thun das von den Verwaltungsräten der genannten Organisationen vorgeschlagene Ziel und dessen rasche Umsetzung innerhalb eines Jahres? Oder würde er sich stattdessen eine entscheidoffene, vertiefte Prüfung der Frage einer allfälligen Zusammenlegung unter Einbezug betroffener Kreise wünschen und sich dafür einsetzen? Mit welchen Handlungsmöglichkeiten will sich der Gemeinderat in diesen geplanten Veränderungsprozess einbringen?

Antwort des Gemeinderates

Der Gemeinderat stellt einleitend fest, dass er in diesem Geschäft keine direkte Zuständigkeit hat. Angesichts der Bedeutung der psychiatrischen Versorgung für die Versorgungsregion Thun nimmt er die politische Verantwortung wahr und nimmt Stellung. Als politische Behörde ist es dem Gemeinderat ein zentrales Anliegen, dass die Grundversorgung in der Region Thun und auch die erreichte breite Vernetzung nach der Übernahme durch das Psychiatriezentrum Münsingen (PZM) weiterhin vorhanden ist.

Zu Frage 1: Wie beurteilt der Gemeinderat die Qualität der bisher geleisteten psychiatrischen Versorgung unserer Region durch die Psychiatrischen Dienste Thun (PDT)?

Der zuständige Vorsteher der Direktion Sicherheit und Soziales hat – zum Teil im Beisein der Beauftragten für Gesundheitsförderung – Gespräche geführt mit dem CEO der Spital STS AG, dem Direktor der PZM AG sowie mit dem Verwaltungsratspräsidenten der PZM AG. Auch der langjährige ehemalige Chefarzt der PDT, Werner Saameli, wurde empfangen. Diese Gespräche haben deutlich gemacht, dass die Psychiatrischen Dienste Thun gut integriert sind in der Versorgungsregion Thun und die Zusammenarbeit gut funktioniert. Diese Informationen wurden durch die Abteilung Soziales und weitere Institutionen in der Versorgungsregion Thun, die auf die Leistungen der PDT angewiesen sind, bestätigt. Was der Gemeinderat von dieser Seite auch hört, ist, dass die Grundversorgung hier in der Region unverzichtbar ist. Für den Gemeinderat ist es wichtig, dass das Angebot weiterhin so bleibt oder weiter ausgebaut wird.

Zu Frage 2: Gibt es aus Sicht des Gemeinderates nachvollziehbare und zwingende Gründe, weshalb die Psychiatrischen Dienste Thun aus der Spital STS AG ausgelagert und in die PZM AG integriert werden sollen?

In den geführten Gesprächen wurde auch dieses Thema angesprochen. Mit der Übernahme der Psychiatrischen Dienste Thun durch die PZM AG haben die beiden Institutionen offenbar einen Weg eingeschlagen in Richtung einer angesagten und neuzeitlichen Psychiatrie. Dem zuständigen Gemeinderat wurde sowohl von Seiten der Spital STS AG und der PZM AG versichert, dass die Überführung ein Projekt ist und dass nicht um jeden Preis integriert wird. Durch die Wahl des Projektleiters aus der Spital STS AG darf man aus Sicht des Gemeinderates von einer Ausgewogenheit ausgehen, mit der dieses Projekt umgesetzt werden soll.

Zu Frage 3: Sind dem Gemeinderat neue Konzepte oder Erkenntnisse bekannt, aus denen sich der radikale Umbau der bisherigen psychiatrischen, regional verankerten Versorgungsorganisation innerhalb eines Jahres ergeben soll?

Siehe dazu die Antwort auf Frage 2.

Zu Frage 4: Ist es nicht so, dass die Psychiatrischen Dienste Thun seit ihrem Bestehen (1982) sich eine unschätzbare Erfahrung und ein gut funktionierendes Netzwerk im ambulanten und halbstationären Bereich erarbeiten konnten? Drohen nun nicht eben gerade diese Errungenschaften verloren zu gehen, wenn künftig die PZM AG mit ihrem traditionellerweise eher stationären Fokus das Sagen hat?

Aufgrund der geführten Gespräche teilt der Gemeinderat die Einschätzung des Interpellanten, dass die Grundversorgung und auch das Netzwerk in der Versorgungsregion Thun gut funktionieren. Gemäss der gemeinsamen Medienmitteilung von PZM, Spital STS AG und SZB Spital Zentrum Biel AG vom 10. Januar 2019 ist die bestehende wohnortsnah ambulante, tagesklinische und mobile/aufsuchende Versorgung der Bevölkerung sowie die konsiliarpsychiatrischen Angebote für die Spitäler der Versorgungsregion und der ambulante psychiatrische Notfalldienst im Spital Thun nicht gefährdet. Das PZM werde die bestehenden Angebote vor Ort in Thun resp. Zweisimmen mit dem heutigen Personal weiterführen. Es werde auch weiterhin einen Chefarzt vor Ort geben.

Diese Informationen stimmen den Gemeinderat zuversichtlich, dass die bewährte ambulante Psychiatrie der Thuner Bevölkerung weiter zur Verfügung steht und das aufgebaute Netzwerk bestehen bleibt. Aufgrund der anstehenden Pensionierung des aktuellen Chefarztes der PDT wird sicher die fachliche Herkunft des neuen Chefarztes oder der neuen Chefarztin prägend sein für die Zukunft der Ausrichtung der ambulanten Psychiatrie in Thun.

Zu Frage 5: Unterstützt der Gemeinderat Thun das von den Verwaltungsräten der genannten Organisationen vorgeschlagene Ziel und dessen rasche Umsetzung innerhalb eines Jahres? Oder würde er sich stattdessen eine entscheidoffene, vertiefte Prüfung der Frage einer allfälligen Zusammenlegung unter Einbezug betroffener Kreise wünschen und sich dafür einsetzen? Mit welchen Handlungsmöglichkeiten will sich der Gemeinderat in diesen geplanten Veränderungsprozess einbringen?

Der Gemeinderat weist in einem Schreiben an die Verantwortlichen im Spital STS AG und in der PZM AG auf die Wichtigkeit der Versorgungsregion Thun hin und betont gegenüber den beiden Institutionen, dass es der Stadt Thun wichtig ist, dass es so bleibt. Im gemeinderätlichen Schreiben wird auch die Erwartung formuliert, dass Partner und Partnerinnen der PDT, welche auf die Leistungen der PDT angewiesen sind und gemeinsame Klientinnen und Klienten betreuen, in den angekündigten Umsetzungsprozess dringend mit einbezogen werden und so auch als Vertretungen der Bevölkerung die Optik der Betroffenen und Angehörigen einbringen können.

Thun, 27. Februar 2019

Für den Gemeinderat der Stadt Thun

Der Stadtpräsident
Raphael Lanz

Der Stadtschreiber
Bruno Huwyler Müller